



Das neue Gipfelrestaurant am Nebelhorn (rechtes Bild), das sich an den Berg schmiegt, bietet innen 82 Plätze mit spektakulärem Blick (Mitte), auf den beiden Terrassen kommen weitere 296 Sitzgelegenheiten hinzu. Wirtschaftsministerin Ilse Aigner testete den neuen Nordwandsteig mit Nebelhornbahn-Vorstand Peter Schöttl und den Landtagsabgeordneten Eberhard Rotter und Eric Beißwenger (linkes Bild). Fotos: Charly Höpfl

Berge für alle

Projekt Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner hebt bei Segnung der Gipfelstation der Nebelhornbahn in Oberstdorf die Bedeutung von Tourismus-Attraktionen hervor, die sich auch an weniger mobile Menschen richten

VON MICHAEL MANG

Oberstdorf Der Gipfel der Nebelhornbahn ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ziel. Jetzt können Besucher auf dem Nordwandsteig rund um den Gipfel gehen und im neuen Bergrestaurant auch bei schlechtem Wetter durch die großen Glasscheiben die beeindruckende Bergkulisse genießen. Bei der Segnung der neuen Gipfelstation auf 2224 Metern Höhe gab es Lob von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner. „Sie setzen Maßstäbe im Bergtourismus“, sagte Aigner. „Das Nebelhorn ist mit der heutigen Einweihung als Tourismusmagnet attraktiver denn je“, erklärte die Ministerin. Den Verantwortlichen der Nebelhornbahn-AG zollte sie Respekt. „Solche Attraktionen wünsche ich

Das Projekt

- **Gipfelrestaurant** Nach Plänen des Vorarlberger Architekten Hermann Kaufmann entstand ein Bauwerk, das sich harmonisch an den Berg schmiegt. Für den Innenausbau wurde maßgeblich Esche verwendet. Insgesamt investierte das Unternehmen in das neue Restaurant 5,5 Millionen Euro. Das Gipfelrestaurant verfügt innen über 82 Sitzplätze. Auf den beiden Terrassen kommen weitere 296 hinzu.
- **Nordwandsteig** Parallel zum neuen Restaurant wurde der Nordwandsteig realisiert, der eine gefährlose und einfache Umrundung des Gipfels erlaubt und spektakuläre Aus- und Tiefblicke ermöglicht.

mir für den Tourismus in Bayern“, erklärte Aigner. Projekte mit einer derartigen Strahlkraft wertet eine ganze Region auf. Zudem ermöglichen sie Tourismus und Bergern Lebens für jedermann – auch für Menschen, die nicht aus eigener Kraft die Berge erklimmen können.

Mit dem neuen Restaurant habe man den Blick auf den Gipfel wieder freigemacht, erklärte Peter Schöttl, Vorstand der Nebelhornbahn-AG. Zudem sei es gelungen, mit einer souveränen Architektur und einem neuen gastronomischen Konzept für mehr Anziehungskraft zu sorgen. Die Gipfelstation sei das Vorzeigeprodukt der Nebelhornbahn. Schöttl: „Hier hat ein ansprechendes Ambiente nicht nur Auswirkungen auf die Gastronomie, sondern ist mitentscheidend für das Gesamter-

lebnis Gipfel.“ Der neue Nordwandsteig sei als attraktive Alternative zu einer Gipfelplattform konzipiert und werde den Andrang am eigentlichen Gipfelkreuz reduzieren. Der Steig sei auch für Gäste mit körperlichen Einschränkungen, für Rollstuhl-Fahrer und für Familien mit Kinderwagen gut begehbar.

„Mit diesem Gipfelbauwerk haben wir eine Attraktion geschaffen, die ein Muss für jeden Gast in der Region ist“, sagte Oberstdorfs Bürgermeister Laurent Mies. „Das Gebäude ist atemberaubend und nimmt sich dennoch zurück.“ Mies, der auch im Aufsichtsrat der Nebelhornbahn sitzt, hob auch die große Bedeutung des Projekts für die Gesellschaft hervor. „Der Neubau richtet das Unternehmen in die Zukunft aus.“

Die Gipfelstation sei ein Edelstein für die gesamte Region, sagte Landrat Anton Klotz. „Wir können froh sein, dass wir im Oberallgäu in der Lage sind, solche Projekte umzusetzen“, betonte Klotz. „Wir leben zum großen Teil vom Tourismus, deswegen müssen wir auch etwas für unsere Gäste tun.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Nebelhornbahn, Augustin Kröll, geriet ins Schwärmen, wenn er über das Projekt sprach. „Als kleine Elfe der Alpen haben wir unser Bergrestaurant bereits ins Herz geschlossen“, sagte Kröll. Er dankte dem Team der Bergbahn und den zahlreichen Firmen für ihren Einsatz und die Leistung, trotz mitunter widriger Wetterumstände in acht Monaten das Projekt realisiert zu haben.



Kommentar

VON MICHAEL MANG

mang@allgaeuer-anzeigblatt.net

Ein Leuchtturm für die Region

Der Gipfel der Nebelhornbahn ist ein magischer Ort. Der Ausblick fasziniert Einheimische und Gäste gleichermaßen. Der Aufstieg Oberstdorfs zur Tourismushochburg ist eng mit dem Bau der Nebelhornbahn verknüpft – der Erfolg des Bergbahnunternehmens eng mit der höchsten Attraktion, die es zu bieten hat. Der Gipfel lockt Sommer wie Winter zahlreiche Gäste und ist für Sportler ebenso ein Ziel wie für Menschen, die es ohne Aufstiegshilfe nicht mehr in die Berge schaffen würden.

Deswegen war es die richtige Entscheidung, in den Gipfel zu investieren. Dass das Projekt in der kurzen Bauzeit mit nur leichter Kostenüberschreitung fertig geworden ist, ist besonders erfreulich. Auch die Architektur des Bergrestaurants begeistert viele Menschen und stößt kaum auf Kritik.

So ist der Neubau der Gipfelstation schon heute eine Erfolgsgeschichte und ein Leuchtturmprojekt, in des Wortes ursprünglichem Sinne: Es strahlt über die Region hinaus. So könnte die neue Attraktion dem Unternehmen genügend Schub geben, um endlich den lange ersehnten Neubau der in die Jahre gekommenen Nebelhornbahn in Angriff zu nehmen.

Mails an die Redaktion

Alle E-Mails, die Sie an die Adresse redaktion@allgaeuer-anzeigblatt.net schicken, kommen in der Redaktion an und werden bearbeitet.